

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.; die Reklamzeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg. Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17. Fernsprecher: Amt Tamms Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen öffentlichen Verkehrs, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten (Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger) Gratiusbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis einschließlich Beiergehalt monatlich 50 Pfg. bei der Expedition abgeholt 40 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Der Krieg.

Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Dez. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurden französische Angriffe gegen unsere Truppen in Flandern wiederholt abgewiesen. Ebenso in der Gegend nordwestlich Arras, wo die Franzosen bedeutende Verluste hatten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die feindlichen Angriffe östlich der masurenischen Seenplatte unter großen Verlusten für die Russen abgeschlagen. Unsere Offensive in Polen nimmt einen normalen Verlauf.

S. M. der Kaiser ist gestern abend zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Tagesbericht.

Wien, 3. Dez. Amtlich wird verlautbart: 3. Dezember mittags. Unsere Situation auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich gestern nicht geändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor. — Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Das siegreiche Vordringen unserer Truppen über die Kolubara hat den Gegner gezwungen, Belgrad, dessen Verteidigungslage gegen Norden gerichtet ist, preiszugeben. Unsere Truppen drängen über die Save und aus südwestlicher Richtung in Belgrad ein und besetzen die Höhen südlich der Stadt. Die öffentlichen Gebäude, auch die Gesandtschaftspaläste Deutschlands und Österreich-Ungarns, wurden sofort militärisch gesichert.

An den übrigen Teilen der Gefechtsfront kam es gestern, da der Feind im Rückzuge ist und die eigenen Truppen auf den grundlosen Wegen nur langsam vorwärts kommen, nur zu kleineren Kämpfen mit feindlichen Nachhut, von denen circa 200 Mann gefangen genommen wurden.

Der Kaiser im Osten.

Großes Hauptquartier, 3. Dez. Seine Majestät der Kaiser besuchte heute Teile der in der Gegend von Genschtow kämpfenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen.

Die Einnahme von Belgrad.

Budapest, 3. Dez. „Az Est“ bringt folgende Einzelheiten über die Besetzung Belgrads: Nach mehrtägiger Artilleriefeuer, welches zur Folge hatte, daß die serbische Artillerie am Avaslager in Topcschieder und am Banovaberg zum Schweigen gebracht wurde, erfolgte am Mittwoch von vier Seiten ein allgemeiner Sturm. In vier Stunden war Belgrad fest in unseren Händen. Die von Obrenovac anrückenden Truppen zogen nach Besetzung des zähen Widerstandes der Serben ebenfalls in die Stadt ein. Hunderte bereits früher vorbereiteter Fährten und Rähne

transportierten unsere Truppen an das andere Ufer. Die serbische Besatzung versuchte bei der Eisenbahnbrücke Widerstand zu leisten; sie wurde jedoch förmlich überannt, ebenso die andern serbischen Truppen, die in den Straßen Belgrads Widerstand zu leisten suchten. Vor dem Konak spielte sich eine ergreifende Szene ab, als die ungarischen Truppen, darunter zahlreiche Landsturmmannschaften, die ungarische Hymne sangen. Die Stadt hat unter der Belagerung nicht sehr gelitten, obwohl stellenweise die verheerende Wirkung der Beschießung wahrzunehmen ist.

Der „Beszt Hirlap“ meldet aus Semlin: Die schweren Geschütze unserer Monitore begannen vor einigen Tagen die Festung Belgrad unter heftiges Feuer zu nehmen. Die ausgezeichnete, energische Arbeit hatte bald einen entsprechenden Erfolg. Die 28 Zentimeter-Geschütze des Feindes, die französischen Ursprungs sind, wurden zum Schweigen gebracht. Ihre Mannschaft erlitt schwere Verluste. Als der Bericht über die vernichtende Wirkung unserer schweren Geschütze erhalten wurde, vollführten unsere am Semliner Ufer stehenden Truppen eine Bravourleistung. Sie setzten über die Donau, gelangten nach Egeneri, nach der Zigeunerinsel und von dort in die feindliche Hauptstadt. Gestern früh, noch während der beiderseitigen heftigen Kanonade, begann der Uebergang unserer Truppen über die Eisenbahnbrücke, die für den Fußverkehr wiederhergestellt worden war. Inzwischen waren bei der Zigeunerinsel unsere eingedrungenen Truppen die Serben aus den nächst dem Bahndamm gelegenen Deckungen heraus, nahmen Topcschieder und den ganzen Westteil der Stadt. Zugleich drang jener Teil der Truppen in die Stadt, der nach der Einnahme von Obrenovac an der Save entlang vorgerückt war. Unsere Truppen begannen noch im Laufe des Tages mit der Herstellung einer Schiffbrücke. Die von der Heeresleitung zur Verfügung gestellten Schiffe sind von Neusatz auf Semlin unterwegs, um bei der Abwicklung der Transporte behülflich zu sein.

Budapest, 3. Dez. Die Blätter drücken ihre Freude über den Fall Belgrads aus. Das „Neue Pesther Journal“ schreibt: Mit der Eroberung Belgrads wird die zweite Etappe des serbischen Feldzuges beginnen, deren Ziel kein anderes sein kann als die vollständige Unteroberung des Königreichs. Daß auf dem Wege zu diesem Ziele noch mancherlei große und harte Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, und daß das serbische Heer, so sehr es auch bisher gelitten, sich uns doch noch mit dem Mute der Verzweiflung entgegenstellen wird, darüber täuscht sich schließlich niemand; aber ebenso gewiß sind wir auch, daß der Heldennut unserer Truppen und der unbeeugliche Wille zum Siege in Verbindung mit der Meisterhaftigkeit unserer Heeresleitung aller dieser Schwierigkeiten und aller dieser Widerstände Herr werden wird. — „Budapesti Hirlap“ schreibt: Wenn Serbien nicht nach dem zweiten Balkankriege die Beute des Größenwahns geworden wäre und, von wilder Begehrlichkeit erfaßt, seine lästernen Pläne nicht auf Bosnien und Albanien geworfen hätte, so wäre dieses begabte, aber von Phantasmagorien leicht verwirrte Volk gewiß einer schönen Zukunft entgegengegangen. Aber sein Mißgeschick hat es gewollt, daß seine Staatsmänner das Heil Serbiens in der Rolle der russischen Satrapie erblickten, die sich alle Raubgelüste gehalten dar.

Die Kämpfe in Flandern.

Amsterdam, 4. Dez. Diese Blätter berichten: Einzelnachrichten über die Kämpfe an der Yser fehlen noch. Zahlreiche Verwundete sind in Brüssel angekommen. Seit Dienstag früh 8 Uhr hört man fast ununterbrochen Kanonendonner. Ganze Züge von Automobilen, Munitionskolonnen, Wagen mit Material und Proviant erstrecken sich bis Mariakerke, wo die Grenze des Operationsgebietes ist. Die Küste ist in vollkommenem Verteidigungszustand. Die strengsten Maßregeln sind gegen Spionage getroffen worden. Mehrere hundert Flüchtlinge, die vorgestern aus dem Kampfgebiet kamen und nach Holland wollten, sind zurückgewiesen worden. 30 Einwohner aus Ostende, darunter zahlreiche Franzosen und Engländer wurden unter dem Verdachte verhaftet, zum Feinde Beziehungen unterhalten zu haben. Sie wurden nach Deutschland transportiert. In Gent wurde eine Anzahl angesehenen Bürger festgenommen wegen des letzten Bombenanschlages gegen das Benzindepot. Es heißt, daß die Lage derselben durch Spione verraten worden war.

Die türkischen Erfolge im Kaukasus.

Konstantinopel, 3. Dez. Die nach den neuesten Nachrichten erfolgte Besetzung der Ortschaft Ardanasch, 15 Kilometer von Tschorol entfernt, durch die Türken ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil von Ardanasch eine Straße nach Ardahan führt und von dort aus der Weg nach Karz beherrscht wird. Private Berichte melden einen weiteren Erfolg der Türken im Kaukasus. Ein russisches Regiment verlor Tatal, von wo die Russen kurz vorher nach Kilitsch-Getschije zurückgedrängt worden waren, wieder zu nehmen. Sie erlitten dabei aber eine so vollkommene Niederlage, daß selbst die Stellung bei Kilitsch-Getschije aufgegeben werden mußte. Die russische Flotte ist vom Schwarzen Meer vollständig verschwunden. Seit dem letzten Kampf mit der türkischen Flotte hat sich auch nicht einmal ein russisches Torpedoboot aus dem Hafen herausgewagt.

Reims.

Paris, 3. Dez. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Turin meldet, ist nach Pariser Berichten der „Gazetta del Popolo“ die Lage von Reims furchtbar. Die deutschen Schützengräben sind bis auf 1800 Meter an die Vorstädte herangerückt. Von der Beschießung ist kein Stadtteil verschont geblieben. Die reiche Textilindustrie der Stadt ist auf viele Jahre vernichtet. Der bisherige Sachschaden wird auf 350 Millionen Franken geschätzt.

Erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer.

Arosa (Schweiz). Für minderbemittelte erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer, die sich als solche durch eine Verbandsstelle des Roten Kreuzes, durch ein Kriegslazarett oder durch eine sonstige Behörde glaubhaft ausweisen können, gewähren die hiesigen Häuser bis auf weiteres eine Preisermäßigung von 10—20 Prozent auf den normalen Zimmer- oder Pensionspreis. Außerdem haben die hiesigen Ärzte den Inhabern von Freistellen unentgeltliche, den Minderbemittelten Behandlung zu ermäßigten Taxen, die Apothekenbesitzer bedeutend ermäßigte Preise für Arzneien zugesagt. Den Inhabern von Freistellen erläßt der Kur-

Rheingold.

Roman von E. Dressel.

(6. Fortsetzung.)

„Grüß Gott, Vaterle.“ sagte sie mit weicher Barmherzigkeit, als rede sie zu einem Kranken und hob mit barmherziger Zärtlichkeit die Arme, sie um seinen Hals zu schlingen.

Doch er fing ihre Hände auf, hielt sie fest und schob so die schlante, seine Gestalt der Tochter ein wenig zurück. „Schon gut, Dirnle, wehrte er rauh und konnte es doch nicht verhindern, daß ihm heller Vaterstolz aus den düsternen Augen brach, und sprach dann milder: „Bist gern wiederkommen, he? Nun geh 'nein, solch staatsches Mädle hat Platz im Haus. Dat Bärble wird gassen. Und du auch.“ Es ist dir über'n Kopf gewachsen in dem Jahr, und schafften tut's für zwei. Dem Louis hat sie's Schlüsselrecht einfach abgenommen, schau, daß du's wiederkriegst. Nun, seht's zu, daß ihr Frieden haltet, ihr drei.“

Das leise Lächeln, das Wegland flüchtig um die Lippen gespielt, verging, als er darauf fast herb hinzuging: „Zuviel Plag' hast nit zu fürchten, Traut, auch heuer wird der Herbst niz Besseres bringen als faule Läg, ich wett.“ Damit schritt er schweren, schleppenden Ganges über die weite Diele in sein zu ebener Erde gartenwärts gelegenes Privatzimmer, während Traute nun in die große Küche huschte, wo sie vermutlich ihre Both (Patin), die Ruhme Louis, finden würde und vielleicht auch die junge Schwester.

Eigentlich hätte Bärble ihr wohl entgegenkommen

müssen, aber Traute kannte ihre große, ganz unjugendliche Gelassenheit und hielt sie ihr zugut. So wacker Bärble auch ihre kräftigen Glieder rührte, dem Gemüt nach war sie von phlegmatischer Ruhe. Von jeher ließ sie die Dinge an sich herankommen, und kam ein Anprall, so hielt sie unbeeindruckt stand. Nichts brachte das junge Ding so leicht aus dem Gleichgewicht, und so war's kein allzu schweres Handeln mit ihr. In der Tat, Ruhme Louis befand sich in der Küche.

„Marjo et Traut.“ Im Umsehen reinigte sie die mehlfestbestaubten Hände an der weißen Backschürze und streckte sie herzlich der Nichte entgegen.

„Mädle, weißt ja, es gibt immer zu tun, und hier hört man kein Wagengeroll.“ entschuldigte sie ihr Fernbleiben. „Bin als froh über dein Heimkommen.“ Bärble ist freilich immer firm auf die Bein, allerwege sieht sein Starhärle leuchten, aber er will auch's Rommando haben. Der reine Wachmeister, dat Wicht. Jetzt soll's selber mal parieren. Nun führst du et Haus. So gehört sich's.“

Traute legte lachend den Arm um die rundliche Frau, die, verwitwet und kinderlos, dem hause Wegland schon seit Jahren die fehlende Hausfrau und Mutter schlicht und recht zu ersetzen strebte. „Rein, du Ruhme, so gehört sich's und ist gut für uns alle. Daß ich dir tüchtig helfe, versteht sich. Solltest nun ein bißel rasten, liebe Both.“

„Denk' nit dran. Kam leicht ins traurig Sinnieren, ließ ich die Hand' ruhen und tat' zu viel auf's Sehnen horchen nach alle dene, die ich begraben muß.“

„Ja, ja, liebe Both, das versteh' ich schon. Aber uns hast auch was lieb, gelt?“ Trautes weiche Hand glitt schmeichelnd über ihr Gesicht, das tränenfeucht war.

„Kindle, was fragst noch. Meine einzige Freud' seid's, alle drei. Mög' euch der Herrgott die schlimmen Zeiten nit zu schwer machen. Aber nit gleich in der ersten Stund' will ich von reden. Geh, nur Trautele, schau' nach'm Bärble. Es wird im neuen Stübke boden, rein närrisch ist's darauf. Hätt' freilich draußen sein sollen, aber du weißt schon, es läßt sich gern suchen.“

„Welche Stüb', Ruhme?“

„S große Erkerstübke, wo dein Mutterle hauste. Das hat Vater jetzt sein herrlichen lassen für dich. Dat Bärble giftet sich schier. Sieht allweil innen.“

„So komm's mit 'nein.“ lachte Traute glücklich und flog die Stufen zum ersten Stockwerk hinan.

Hier befand sich der schöne Raum, den Joseph Wegland seit dem Ableben der Frau in Verschluß genommen und schon an die zehn Jahre unbewohnt ließ, an dem seine Kinder in scheuer Ehrfurcht, wie an einem Heiligtum auf leisen Füßen vorübergingen.

Und nun steckte der Schlüssel, den Vater sonst bei sich zu tragen pflegte.

Traute öffnete mit fliegenden Fingern, stürzte auf die Schwester zu, die richtig hier war. Reglos stand sie an einem Fenster und starrte gleichgültig in den rieselnden Regen.

„Bärble, Bärble, das soll nun unser sein?“ jubelte die ältere unter zärtlichen Küffen.

„Deins.“ versetzte die große Blonde knapp. „Was regst dich auf? Ist dein Erstgeburtsrecht.“

„Ach, Recht — Recht. Einzig lieb ist's von Vaterle, das Stübke herzugeben. Tu fig dein Bettle her, ist so viel Plag.“

(Fortsetzung folgt.)

verein die tägliche Kurtag. Als Dauer einer Kur in einer Freistelle sind im Durchschnitt vier bis acht Wochen gedacht, ihre Fortsetzung wird dem behandelnden Arzt überlassen. Der Kur- und Verlehrsverein Arofa erteilt nähere Auskunft. — Die Anmeldungen sollten möglichst durch Vermittlung der Konsulate, die stets über die freien Stellen auf dem Laufenden gehalten werden, ausgehen und einige Angaben über Personalien (Beruf, Alter, Wohnort, Verwundung oder Krankheitsart usw.) enthalten. Die Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses, daß keine ansteckende Krankheit vorliegt, ist erforderlich. Verwundete oder rekonvaleszente Teilnehmer des Krieges können sich in der Schweiz aufhalten, sofern sie beurlaubt sind und Zivilkleider tragen.

Die englischen und französischen Verluste.

Berichte aus dem Auslande geben zu, daß England und Frankreich in der letzten Zeit ungewöhnlich hohe Verluste erlitten haben. So schreibt nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Christiania der militärische Mitarbeiter der „Times“: Nach den Verlusten zu urteilen, sei die Schlacht in Flandern die größte der Weltgeschichte gewesen. Die Verluste auf Seiten der Engländer werden auf 50 000 Mann geschätzt. Der Grund, weshalb die Verluste der englischen Truppen so ungewöhnlich groß waren, sei in dem Umstand zu suchen, daß den englischen Truppen, namentlich den Indern, die Aufgabe gestellt war, den heftigen deutschen Angriffen, besonders in den ersten Tagen der Schlacht, zu widerstehen. Seit Ausbruch des Krieges hätten die Engländer einen Gesamtverlust von 84 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen gehabt. — Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Nordfrankreich berichtet, daß bisher das französische Heer mindestens fünfzig vom Hundert an Toten, Verwundeten, Vermissten und Gefangenen habe. Dies gelte übrigens nur für die Linie und die jüngeren Reserven. Wo die Territorialtruppen allein sich schlagen mußten, sei ihr Kontingent fast völlig aufgerieben worden.

Eine Kammer Sitzung in Paris.

Paris, 3. Dez. Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré beschloß, die Kammer zu einer außerordentlichen Session auf den 22. Dezember in Paris einzuberufen. Die Minister reisen Ende nächster Woche nach Paris, um dem Finanzausschuß des Senats und dem Budgetausschuß der Kammer zur Verfügung zu stehen. Präsident Poincaré wird ebenfalls dann in Paris sein.

Salandra über Italiens Neutralität.

Rom, 4. Dez. Bei der gestrigen Eröffnung der Kammer gab Ministerpräsident Salandra die Erklärung über die auswärtige Politik des Landes ab. Er rechristigte die Neutralität Italiens als dem Wortlaut und dem Geiste der vorhandenen Verträge entsprechend und als notwendige Forderung nationaler Interessen. Italien habe in den Ländern und Meeren des alten Kontinents, dessen Bild sich vielleicht verändern werde, vitale Interessen zu schützen und gerechte Ansprüche zu unterstützen. Es habe seine Großmachtsstellung nicht nur intakt zu erhalten, sondern sie durch etwaige Vergrößerungen anderer Staaten auch nicht relativ verkleinern zu lassen. Zum Schluß appellierte der Staatsmann an die Einigkeit und Opferfreudigkeit der Nation und des Parlaments.

Der Khedive über Deutschland und den Kaiser.

Konstantinopel, 4. Dez. In dem anmutig am europäischen Ufer des Bosporus bei Bebel gelegenen Royal seiner Mutter wurde der Berichterstatter der „Voss. Zeit.“ vom Khediven empfangen. Die Unterhaltung wurde überwiegend in deutscher Sprache geführt. Sie betraf natürlich das ausschließliche Thema aller Erörterungen, den Krieg und vor allem das große militärische Unternehmen, das gegen Englands verwundbare Stelle gerichtet ist, von dem das Schicksal Ägyptens und seiner Herrscher abhängt. Der Khedive erwartet vertrauensvoll die Entwicklung des Unternehmens und zweifelt nicht an dem Erfolg, da das Unternehmen umsichtig vorbereitet und in die Hände höchst zuständiger Personen gelegt ist. Der Khedive erzählte mancherlei, was die englische Bedrückung Ägyptens kennzeichnete und wie sich diese wirtschaftlich geltend gemacht habe. Es sei gar nicht möglich gewesen, andere als englische Waren nach Ägypten einzuführen. Bei den Ausschreibungen stand von Anfang an fest, daß nur englische Häuser berücksichtigt wurden. Mit der Aufhebung des politischen Druckes werde auch der wirtschaftliche Zwang aufhören und Deutschland auf dem ägyptischen Markte die ihm gebührende Stelle einnehmen. Der Khedive gab seiner Bewunderung für die Taten des deutschen Heeres und seiner Führer, insbesondere für die geniale Strategie Hindenburgs Ausdruck. Auch die Grausamkeiten gegen die Deutschen in den englischen Gefangenenlagern wurden berührt und der Khedive hob hervor, wie sich demgegenüber die Angaben wegen der angeblichen Ausschreitungen der Deutschen ausnehmen. Mit großer Wärme sprach der Khedive von der Persönlichkeit und den politischen Bestrebungen unseres Kaisers, den er schon wegen seiner Sympathien für den Islam stets aufrichtig verehrt habe, in dem er aber auch einen der bedeutendsten und zielbewußtesten Staatsmänner sieht. Als verständnisvoller Beobachter des wirtschaftlichen Lebens habe er auf den Khediven großen Eindruck gemacht. Daß Deutschland allein von allen kriegführenden Staaten kein Koratorium zu errichten brauche, daß die deutschen Banken ihre Funktion weiter erfüllen und daß der Goldschatz der Reichsbank ständig wächst, das hätten selbst wohlwollende Beurteiler für unmöglich gehalten. Deutschland habe so das französische Märchen vom armen und vom Kredit lebenden Deutschland gründlich zerstört. Mit dem Wunsche, den Khediven bald wieder als rechtmäßigen Herrscher in Kairo begrüßen zu können, verließ der Berichterstatter das Palais am Bosporus.

In Ägypten

Stockholm, 3. Dez. Dem „Aftenbladet“ wird ein Privatbrief aus Ägypten zur Verfügung gestellt, in dem es heißt: Die Unruhen nehmen hier immer mehr zu. Es ist ein vollkommener Belagerungszustand verhängt worden. Täglich werden unzählige Verhaftungen vorgenommen. Eine Verschwörung nach der andern wird entdeckt, alle gegen die britische Okkupation gerichtet. Außer einem

Dankel und einem Reffen mußte die ganze Khedivenfamilie sich aus dem Lande entfernen. Heute hörte ich, daß der Landwirtschaftsminister Ägypten zu verlassen habe. Die Zeitungen sind voll von allen möglichen Proklamationen. 80 Prozent Patienten des großen staatlichen Krankenhauses in Kairo sind ausgeschrieben worden, weil es für britische Verwundete eingerichtet werden soll. Für den gleichen Zweck sind viele der geschlossenen staatlichen Schulen des Landes eingerichtet worden. Alle Kaffees werden um 10 Uhr geschlossen anstatt wie früher um 2 Uhr. Überall stehen Polizisten, alle Straßen sind mit britischen Schuppleuten besetzt. Acht Mohamedaner wurden in diesen Tagen festgenommen, weil sie in einem Kaffee ein Lied von der Wiedereinnahme Adrianopels sangen. In der Zitadelle erwartet man einen Beduinenangriff zur Befreiung der dort eingesperrten Beduinen. Vierzig Verwundeten langten in diesen Tagen an. Wir erfahren zwar nicht viel, aber deren Vorhandensein ist ja nicht wegzuleugnen.

Auch China rührt sich.

Rassenverammlungen, die in verschiedenen Städten Chinas abgehalten wurden, nahmen energische Resolutionen gegen die die Integrität und Selbständigkeit Chinas bedrohende Politik Japans und Russlands an. Es wurde der Verkauf russischer und japanischer Waren beschlossen und eine umfassende militärische Ausrüstung des Landes gefordert. Eine Erhebung Chinas zur jetzigen Zeit würde Japan die Hände binden und es verhindern, auch nur noch ein Regiment Soldaten auf den europäischen Kriegsschauplatz zu entsenden, zumal auch der Argwohn Amerikas gegen die japanische Ausdehnungspolitik immer greifbarer Gehalt gewinnt.

Kleine Nachrichten.

Hamburg, 4. Dez. Der in Frankreich geborene 32 Jahre alte Kontorist Daudron war wegen Majestätsbeleidigung vom Handelsgericht in Hamburg angeklagt. Dem Daudron werden drei Fälle von Beleidigungen gegen den Deutschen Kaiser und den Kronprinzen vorgehalten. Der Staatsanwalt legte dar, daß der Angeklagte beleidigende Aeußerungen mit Ueberlegung getan habe. Es sei nicht leicht, das richtige Strafmaß zu treffen. Deutsche Richter werden sich nicht hinreichend lassen, Vergeltungsmahregeln zu üben. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

Amsterdam, 4. Dez. Das „Allgemeine Handelsblad“ meldet aus London: In Dublin wurden in der letzten Nacht Hausdurchsuchungen von der Polizei in allen Zeitungsverkaufsstellen der Stadt veranstaltet, wobei auch eine Anzahl Exemplare der Zeitung „Irish Freedom“ (Irische Freiheit) beschlagnahmt wurden. Die Polizei nahm auch im Bureau dieser Zeitung eine Hausdurchsuchung vor.

Rom, 4. Dez. Der deutsche Botschafter wurde gestern vom König empfangen und verweilte dreiviertel Stunden bei ihm.

London, 3. Dez. Die „Morningpost“ meldet aus Petersburg: General Rennenkamps wurde vom Oberbefehl entbunden, weil er in der Konzentrationsbewegung zur Einschließung der Deutschen seine Stellung zwei Tage zu spät eingenommen hat.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Abgeordnete Liebknecht.

Wie die Tagesblätter in ihren Donnerstagsausgaben übereinstimmend melden, wird der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion das Verhalten des Reichstagsmitgliedes Dr. Liebknecht in der Abstimmung vom 2. Dezember nicht ohne weiteres hinnehmen. Wie in keiner anderen Partei herrscht bei dieser Fraktion eine Disziplin, die auch in den kritischsten Zeiten nicht versagte und von den erbittertesten Gegnern bewundert wurde. Geschlossen hat diese Partei ihre Ziele dem Wohle des ganzen Vaterlandes, das auch den Nährboden ihrer Parteigenossen darstellt, untergeordnet und am 4. August den Kriegskredit bewilligt. Das Ansehen der sozialdemokratischen Partei hat darunter nicht gelitten; sie hat allen vor Augen geführt, daß das Gemeinwohl über Parteiprinzipien steht und daß sie zu positiver Mitarbeit sich bereit findet, wo es sich um die Abwendung gemeinsamer Not handelt. Der eingeschlagene Weg muß zu glänzendem Ziele führen, die Vernunft mildert die Leidenschaften und weist auf die Opferung aller Arbeitskräfte im Interesse des Weiterbestandes dessen, was wir in vierzigjähriger Friedensarbeit errungen haben, hin. Bearbeitet muß überall werden, jetzt unter verdoppeltem Einfluß der Kräfte. Ob arm oder reich, ob an der Spitze der Gesellschaft stehend oder in der Masse wirkend, jetzt heißt es zeigen, daß keinen der klaren Blick verläßt zu erspähen, wo die Gefahr steckt. Der Weg muß gemeinsam beschritten werden; das haben nicht zum geringsten unsere Arbeiter erkannt und zu ihrem zweiten Ja gemacht. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg und die Ueberbrückung der Kluft zwischen rechts und links hat sich jetzt schon vollzogen. Hier nützt keine Prinzipienreiterei, hier ist das Gebot, daß alle Hände zugreifen, damit der Betrieb der Staatsmaschine nicht stockt.

Schon die Ausführungen der Presse über das Verhalten Liebknechts gelegentlich einer Aussprache mit einem belgischen Parteigenossen gerade in der Zeit, als die Schlachten auf Belgiens Boden immer tieferen Abscheu gegen die Hinterlist des Nachbarstaates in den Herzen aller Deutschen wakteten, ließen ersehen, daß diesem Herrn der Ernst der Lage völlig schleierhaft ist. Er zeteri mit Worten in der Offensivität zu einer Zeit, wo nur Taten dem Heile des Völkchens dienen zu können. Ihn läßt das Schicksal seiner Volksgenossen, deren Vertrauen ihn in den Reichstag berief, das Blut seiner Wähler kalt. Er bietet nicht die Brust dem Feinde und hofft vielleicht einen Ausgang der Gefahr, an den jeder Deutsche mit Schrecken denkt.

So stellt sich das ganze Verhalten Liebknechts als der Ausfluß maßlosen Ehrgeizes dar, als eine Verbindung, die aus der Selbstvergötterung entspringt. Dem Unwillen zu positiver Tätigkeit folgt regelmäßig das Unvermögen, das ist Naturgesetz.

Liebknecht hat durch Verweigerung seiner Zustimmung zu dem Kriegskredit diese Vorlage nicht zu Fall gebracht.

Nun schnellst der Pfeil auf ihn zurück. Dr. Liebknecht wird nun eigene Wege wandeln, die Fraktion ist von ihm entziff.

Lokal-Nachrichten.

4. Dezember.

Die Paketbeförderung an die Feldheere. Der Versuch, Pakete für die im Felde stehenden Truppen durch Vermittlung sogenannter Paketdepots zu versenden, ist jetzt abgeschlossen worden und kann, wie der Kriegsminister den Eisenbahnbehörden mitteilt, als wohl gelungen angesehen werden. Infolgedessen sollen die Paketdepots während des Krieges als ständige Einrichtung beibehalten werden. Insgesamt nahmen die 26 Paketdepots während der Probezeit über 3 250 000 Pakete an. Aus den Berichten der Paketdepots geht hervor, daß der günstige Erfolg des unternommenen Versuches mit den Depots nur durch das Entgegenkommen und die Unterstützung der Eisenbahnverwaltung möglich war.

Postalisches. Nach einer Mitteilung des Postamts 13 hier selbst treffen Briefe usw. an die Bewohner des früheren Stadtteils Bodenheim bei dem Postamt häufig verspätet ein, weil in der Aufschrift der Sendungen der Name des Bestimmungsortes „Bodenheim“ oder „Frankfurt-Bodenheim“ oder „Frankfurt (Main)“ lautet. Die richtige Bezeichnung ist: „Frankfurt (Main)-West 13“. Im Interesse von Absender und Empfänger liegt es, daß diese Schreibweise allgemein von den zum Bestellbezirk des Postamts 13 gehörigen Personen nicht nur in der Aufschrift der Briefsendungen, sondern auch im Kopfe der Briefe, Rechnungen, auf Visitenkarten usw. angewendet wird. Zur Beschleunigung des Bestellgeschäftes trägt es im weiteren bei, wenn in der Aufschrift der Postsendungen die Wohnung des Empfängers (auch der Firmen, Vereine usw.) genau und deutlich nach Straße, Hausnummer und Stadtviertel genannt wird.

Linien 5 und 2. Von Samstag an fährt Linie 5 vom Wendelsplatz morgens 7—8.31, mittags von 11.27 bis 2.55 und abends von 5.27—8.07 Uhr, vom Palmengarten morgens 7.27—8.55, mittags von 11.51—3.19 und abends von 5.50—8.31 Uhr jeweils alle acht Minuten. Linie 2 verkehrt vom gleichen Tage an alle Nachmittage mit 8 Minuten-Abständen.

Nationaler Frauendienst. Sonntag, den 6. Dezember abends 6 Uhr wird die beliebte Rednerin Dr. Gertrud Bäumer, Berlin, in dem großen Saale der Frankfurt-Loge, Eichenheimer Landstraße 27, einen Vortrag halten über das Thema „Kriegsfürsorge und Nationaler Frauendienst in Deutschland“. Bekanntlich hat Dr. Bäumer als Vorsitzende des Bundes Deutscher Frauenvereine die berufene Persönlichkeit, eine ebenso sachliche wie anziehende Darstellung dieses großen Stoffes zu geben. Eintritt 20 Pfg. Reservierte Plätze zu 1 Mk. sind im Vorverkauf bei Lina Schott, Andre und Firnberg zu haben. Der Uebersech ist zum Besten der Kriegsfürsorge bestimmt.

Vereinfachter Gasbezug. Aus Anlaß des mehr und mehr drohenden Petroleummangels ist es angezeigt, übera da, wo noch Petroleumföcher in Benutzung stehen, diesel durch Gasföcher zu ersetzen. Die Frankfurter Gasgesellschaft stellt fehlende Hausleitungen für Gas unentgeltlich her, wenn das Gas durch Münzgasmesser entnommen wird. Um den Gasbezug noch weiter zu erleichtern, gibt die Gesellschaft gegen mäßige Monatsmiete Gasföcher und Beleuchtungsgegenstände ab. Auch für Treppenhäuser, für gemeinschaftliche Waschküchen und dergleichen kann in gleicher Weise Gas bezogen werden. Auskünfte erteilen die Geschäftsstellen, Obermainstraße 40 und Hofmarkt 23.

Billiger Sonntag. Im Palmengarten ist der Eintritt am Sonntag vormittag 20 Pfg., von 12 Uhr ab 50 Pfg. Zurzeit besonders sehenswert Orchideen, Chrysanthem und Cinerarien. — Im Zoologischen Garten ist am Sonntag der Eintrittspreis bis 1 Uhr auf 30 Pfg. (Kinder 20 Pfg.) und für das Aquarium auf 20 Pfg. für alle ermäßigt. Von 1 Uhr an kostet es 1 Mk. (Kinder 50 Pfg.) für den Garten und 50 Pfg. (Kinder 20 Pfg.) für das Aquarium.

Kriegsunbrauchbare Militär- und Beutepferde. Die nächste Versteigerung von kriegsunbrauchbaren Militär- und Beutepferden findet am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags um 10 Uhr, im Hof der neuen Dragonerkaserne in Mainz, Rombacherstraße, statt. Es kommt eine größere Anzahl von Pferden zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen sind die gleichen wie seither. Die Vertreter der Landwirtschaftskammer wird zur Auktionsverteilung zu gegen sein.

Betrügerischer Kartoffelhändler. Auf dem Hauptbahnhof wurde heute früh ein 46-jähriger Kartoffelhändler aus Arz im Esch verhaftet. Er hatte zahlreiche auswärtige Kunden durch Fälschung von Quittungen um mehrere tausend Mark betrogen. Die gestellten Leute reisten dem Schwindler nach und trafen ihn auf dem Hauptbahnhof, wo sie seine Festnahme veranlaßten. Im Besitze des Mannes fand die Polizei noch mehr als tausend Mark bares Geld.

Neues Theater. Nach Grillparzers Erzählung „Der arme Spielmann“ hat Rudolf Holzer das Schauspiel in 4 Akten „Stille Musik“ für die Bühne bearbeitet und damit eine gute Aufnahme gefunden. Ein Stück echten Wiener Lebens aus der Niedermeierzeit wird vor Augen geführt, wobei die Wiener Musik ein Lebensgeschichtchen entrollen hilft. Liebe und Müd, Reichtum und Armut wird sich gegenüber gestellt und dramatisiert zu einem Kampf guter Seelen. Die Musik des Herzens ist es, die zwei im Leben grundverschiedene Wiener Familien zusammenbringt, durch die Tochter Barbara des armen Krämer Weidner, der der junge Baron Jakob von Pillart seine Herzenseignung offenbart. Eine Charakterfigur ist in dem treuen Jakob von Pillart geschaffen, der aus so reicher Familie entsprossen nach dem Tode des Vaters einsam und verlassen, geradezu hilflos im Leben steht und wegen seiner Eigenart als Sonderling von seinen Angehörigen verstoßen ist. Um diese Figur baut sich nun ein Schauspiel auf, das mit viel Geschick Grillparzers Erzählung zu einem ergreifenden, fesselnden Lebensbild entwickelt. Eine echte Wienererzählung, die dem an in dem lebensdürftigen, leichtfertigen Wegweiser Ferdinand Mainz, der die Liebe der Barbara Weidner gefunden hatte, aber ihm kein Ehelid brachte. Das Stück selbst fand eine würdige Wiedergabe und gewann besonders durch die äußerst gewissenhafte Inszenie-

...wird
...erldh.
ber.
Ver-
durch
n, ist
inifler
ejehen
nd des
Ins-
Probe-
n der
n des
das
abahn-
stamis
er des
häufig
en der
Frank-
Die
Im
dass
lbezirk
in der
ofe der
wendet
es im
gen die
Bereine
er und
linie 5
11.27
almen-
19 und
inuten.
mittage
6. De-
in Dr.
Frank-
ag hal-
ionaler
Bäumer
ine die
lebende
ritt 20
auf bei
Ueber-
ehr und
übera
n, die
gefess-
gestlich
monnen
ca, gibt
her und
her, für
in glei-
ilern die
rkt 23.
der Ein-
Uhr ab
Echysan-
Garten
30 Bfg.
20 Bfg.
1 Mk.
(Kinder
ede. Die
tar- und
ts., vor-
erfaserne
größere
afobedi-
eter der
ung zu-
Haupt-
eshändler
stärkige
mehrere
nen dem
ahnhohe,
fige des
id Mas
ang „Der
uspiel in
und damit
Wiener-
geföhret,
entrollen
wird sich
nuf guter
im Leben
igt, durch
dner, der
sneigung
en Jakob
mitte ent-
verlassen,
Eigenact
a ist. Um
s mit viel
reisenden,
eithe reibt
Neger-
Barbara
d brachte
und ge-
Insgerie

„Trauring - Eck“

Frankfurts größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Töngesgasse vis-à-vis d. Hasengasse.
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren,
Trauringe fügenlos
Gravieren, Engr- und Weitermachen gratis.

Weihnachts-Reklame

Um wie im Vorjahre den hiesigen Geschäfts-
Inhabern Gelegenheit zu einer der jetzigen Geschäfts-
lage entsprechenden Reklame zu bieten, gelangt der
Böckheimer Anzeiger

in einer
Auflage von 5000 Exemplaren

am **Samstag, den 5. Dezember** zur Verteilung.
Wir laden deshalb alle Geschäftsfreunde zur
gefl. Insertion ein und bitten Inserat-Aufträge
bis Samstag Vormittag 10 Uhr an unsere
Expedition: **Leipzigerstraße 17**
Telephon **Taanus, No. 4165**
gelangen zu lassen.

Der Verlag.

Vergnügungs-Anzeiger.

Neues Theater.
Freitag, den 4. Dez., 8 Uhr: Das Ruffantenmüdel.
Außer Abonnement.

Schumann-Theater

H. ute letzter Tag
„Kam'rad Männe“
Morgen Samstag, den 5. Dezember zum ersten Male!
„Wir Barbaren“
Baterländische Volkshud mit Gesang in 3 Akten von Fritz
Odemar. Musik von Kapellmeister Hans Avril. 5976
Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr
Zu ersten Male! Zum ersten Male!
**Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten
der Kinderfürsorge**
**Die Heldentaten des
Kadetten Fritz Hellmerich**
Weihnachtspiel für die Jugend in 6 Bildern
von Julius Binkelmann.

Für die Redaktion verantwortlich F. Kaufmann in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co., Frankfurt a. M.



Von grossen Treibjagden empfehle:

Frisch geschossene grosse Hasen m. 4. — (nur abgestreift)

Hasenbraten Stück m. 3.20 Ditogespickt 30 Pfg. mehr.

Rehe im Ausschnitt

Rücken u. Keule im Ausschitt 1.20 Bug Pfd 80 Ragout Pfd. 50

L Brenner, (Inh. C. Nickel)

Leipzigerstr. 12. Telefon Taanus 1865. 6025

Tüchtig. Geigenlehrer gesucht. 6008
Clementstr. 19 II.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht.
Kettenhofweg 179, 3. Stod. 6033

Gut **Knabenüberzieher** f. 10 bis
erhält. 12 Jah.
zu verkaufen. Nauheimerstr. 19, p. l. 6023



Jean Nicolaus
Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse
Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Röster, Kochherde
Waschkesseln
Ersatzteile zu Herden und Öfen. 4614

Wer Linderungsmittel gegen 5977
Konchhusten

ohne gründlichen Erfolg angewandt hat,
versuche **„Percalmin“**
(Behandlung: Sirup; Pinguic. opa.)
Wohlschmeckend und unschädlich! Wir-
kung vorzüglich! Flasche Mk. 2. —

Alleinverkauf **Bock-Apotheke**
Leipzigerstrasse 63. Telefon Taanus 13.

Wer nimmt **Mädchen**, 1 1/2 Jahr,
tagsüber in **Pflege** Gebhardt,
Kiesstr. 8. Zu sprech. abends 8 — 9 Uhr. 5998

Gottesdienstliche Anzeigen.

Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 6. Dezember.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/2 „ Hauptgottesd., Pfr. Bömel.
Nachm. 5 1/2 „ Abendgottesd., Wiff. Nebeling.
8 1/2 „ Kriegsgedächtnis.
Mittw. 8 1/2 „
Faltenhof, Bodenheim Hofstraße 29.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
Dienst. 8 1/2 „ Temperenz-Versammlung.
Donn. 8 1/2 „ Bibelstunde f. Frauen.
Donn. 8 1/2 „ Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
Freit. 8 1/2 „ Gesangstunde.
Samst. 8 1/2 „ Posaunenstunde.

Was der Soldat braucht, das muss er haben!



Militär-Schaftenstiefel
Kräftige Schnürstiefel
Ledergamaschen

Einlegesohlen
Fersenriemen

Damen imit. Kamelhaarschuhe u. Schnallenstiefel
Mk. —, 90 125 145 165 195 250 und höher.

Damen Filz- und Lederpantoffel
Mk. —, 95 120 150 185 235 250 265 und höher.

Kinder imit. Kamelhaar Ohrenschuhe mit Ledersohlen
Grösse 22—23 24—29 30—35
Mk. —, 80 1— 120

J. G. Schuhhaus
Grünebaum

Böckenheim, Leipzigerstrasse 37.

Für Weihnachtsgeschenke:

Damen imit. Kamelhaarschuhe Mk. 125
feste Kappen

Damen Filz-Schnallenstiefel Mk. 250
warmes Futter

Herren imit. Kamelhaarschuhe Mk. 175
feste Kappen

Herren Filzpantoffel Mk. 105
mit Ledersohlen

Kinder Gerd Ohrenschuhe 30—35
Mk. —, 65 75 85

**Kinder imit. Kamelhaar-Schnallen-
stiefel** Grösse 21—24 25—29 30—35
Mk. 120 140 160

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487
5677

Neubau.

5 Zimmerwohnung mit allem Komfort der Neuzeit sofort zu vermieten. Leipzigerstr. 45 b. Näh. Leipzigerstr. 17, Bäckerei Kirchner.

Adalbertstraße 10.

5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 5737

4 Zimmer.

Sophienstraße 97, 3. Stock

4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde etc. sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock sofort zu vermieten. Falkstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieckstraße 10, 1. Stock. 4672

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seestraße 40. 5188

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute sofort preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stock. 5256

4 Zimmer und Zubehör per sofort im 2. Stock zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

4 Zimmerwohnung im 1. Stock zum 1. Januar für 600 Mark zu vermieten. Rauheimerstraße 8, parterre. 5373

4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 80, pl. 5416

4 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 55, 2. Stock. 5490

Steinmehstraße 24, part.

4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

Leipzigerstraße 58.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sofort zu vermieten. 5544

Schöne 4 Zimmerwohnung billig zu vermieten an ruhige Leute. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 5637

Selle sonnige 4 Zimmerwohnung Nähe der Warte sofort zu vermieten. Clemensstr. 21, 1. St. 5770

4 Zimmerwohnung, mit oder ohne Lagerraum, billig. Moltkeallee 94. 6009

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 6010

3 Zimmer.

Wildungerstraße 11, parterre ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burkhardt, Wildungerstraße 13, parterre. 4895

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserzuführung etc. preiswert sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45 a, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Nawrayk & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Falkstr. 89. 4908

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stock. 4994

Homburgerstraße 15, 3. St. In best. Hause 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda nebst Zub. Nicht Doppelt. Näh. das. 5053

Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stock, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115

Hübische 3 Zimmerwohnung per sofort billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten, 1. Stock, Basaltstraße 8. 5201

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Häusergasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sinnheimerstraße 33. 5311

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Moltkeallee 82. 5328

Werderstraße 35.

Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. 1. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Preis 28.— M. Solmsstraße 100, parterre. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstraße 86, 1. Stock. 5448

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Homburgerstraße 20. Näheres 1. Stock rechts. 5462

Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus part zu vermieten. Wildungerstr. 21. 5513

Bredowstraße 10, 1. Stock.

3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene Familie vom 15. Dezember ab eventl. später preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545

Kleine 3 Zimmerwohnung (M. 30.—) zu vermieten. Kleine Seestraße 6. 5581

Zwei 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Preis M. 32.— und 38.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 5584

Basaltstraße 42, 3. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock links. 5604

Große 3 Zimmerw. m. Bad u. Zubeh. z. verm. Näh. Wurmbachstr. 8, 1. St. r. 5628

Schöne 3 Zimmerwohnung 1. Stock mit Bad und Zubehör in ruhigem Hause sofort zu vermieten. Keine Doppelwohnung. Raufungstr. 8. Zu erst. Kleine Seestr. 8. 5638

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Bad, Erker, Veranda, Mansarde, sofort zu vermieten. Näheres Markgrafenstraße 15 a, parterre rechts. 5641

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 5681

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erst. Göbenstr. 6, 3. St. rechts. 5684

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör sof. zu verm. Göbenstr. 22. 5685

Schöne 3 Zimmerwohnung m. allem Zub. zu verm. Falkstr. 91. Näh. 2. St. 5698

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 5751

Schöne 3 Zimmerwohnung zum 1. Jan. billig z. verm. Falkstr. 53, 2. St. lts. 5752

Schöne 3 Zimmerwohnung pro Monat M. 35.— sofort zu verm. Werderstr. 6, p. Zu erst. Leipzigerstr. 4, im Laden. 5771

Freundl. 3 Zimmerwohnung part. sofort z. verm. Näh. Schindhoff, Appelgasse 14. 5786

Große moderne 3 Zimmerw. im Neubau zum 1. Januar oder früher zu vermieten. Näheres Rohmerstraße 6 oder 4, part. Telefon Hünja 4693. 5853

Etterstadt. 3 Zimmerw. M. 26.—, 2 Zimmerw. M. 16.— m. elektr. Licht u. Wasserlsg. Wiesenstr. 4. 15 Min. v. St. Weißkirchen.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu M. 48.—. Falkstr. 98, 3. St. 5891

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Mühlgasse 5 a. 5898

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad sofort oder später zu vermieten. Schloßstraße 74. 5925

Schöne 3 Zimmerwohnung s. fort od. später m. Nachlaß z. verm. Kiesstr. 29, 1. St. 5939

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 98, 1. Stock. 5967

Jordanstraße 39, 1. Stock

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfrag. Schloßstraße 80, bei Eifert im Laden. 5968

Kleine 3 Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör billig zu verm. Sinnheimerstraße 18. Zu erst. Nr. 18 a, 1. St. 5969

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. Rödelheimerlandstraße 88. 5970

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, mit Hausverwaltung zu vermieten. Falkstr. 98, von 11—1 Uhr anzusehen. 5971

Kleine 3 Zimmerwohnung, 4. St. Schloßstraße 96, Näheres part. 5983

Zwei 3 Zimmerwohnungen im 1. und 2. Stock zu vermieten. Al. Seestr. 16. 5984

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 6011

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Bärle. 6012

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 6013

Friesengasse 8, 1. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 6014

Schöne Wohnung 3 Zimmer mit Zub. zu verm. Näh. Rauheime: str. 19, p. l. 6015

Markgrafenstraße 10.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon 2. Stock z. verm. Näh. im 4. St. 6027

3 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon sofort zu vermieten. Zu erfragen Gremplstr. 21, part. 6028

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Am Weingarten 15, part. r. 6029

3 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad zu vermieten. Jordanstraße 52. 6032

2 Zimmer etc.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

Göbenstraße 21, 1. Stock.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Taunus, Nr. 4081. 5196

Jordanstraße.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Königstraße 53, part. 5329

Homburgerstraße 15, in best. Hause 2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stock. 5370

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 110. Näheres bei Raab. 5404

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5408

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schloßstraße 6. 5464

2 Zimmerwohnung 28 M. an erwachsene Familie zu vermieten. Schönhofstraße 14, 2. Stock, Beder. 5516

Markgrafenstraße 2.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stock sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 5547

Diemelstraße 8.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock sofort zu vermieten. Näheres Schleusenstraße 16, part. 5549

2 und 3 Zimmerwohnungen, mit oder ohne Werkstätten zu vermieten. Sinnheimer Landstraße 19. 5619

2 Zimmerwohnung an ruhige Leute 30 M. pr. Mon. sofort. Herdfelderstr. 4. 5620

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute sofort preiswert zu vermieten. Mühlgasse 18. 5626

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Uebernahme von etwas Hausarbeit sofort zu vermieten. Näh. Landgrafenstr. 3 part. 5629

Appelgasse.

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Ederstraße 6, 1. Stock. 5630

Große moderne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Heizung und Zubehör alsbald zu vermieten. Große Seestraße 48. 5645

2 mal 2 Zimmerwohnungen, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus zu vermieten m. Grabland. Häusergasse 4. 5646

2 schöne Mansardenzimmer mit Küche sofort zu vermieten. Göbenstr. 22. 5686

Kleine 2 Zimmerwohnung, M. 26.—, zu verm. Näh. Göbenstr. 4. Holland. 5689

Leipzigerstraße 56, 2. Stock.

2 Zimmer mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 3. St. lts. 5690

Mansardenwohnung, 2 Zimm., Küche und Keller für monatl. M. 18.— zu verm. Gremplstraße 28. 5692

Kleine Mansardenwohnung, 2 oder 3 Zimm. Gr. Seestr. 57. Erfr. part. 5702

Kleine 2 Zimmerwohnung u. Zubehör im Seitenbau z. verm. Kurfürstenstr. 12. 5772

Solmsstraße 52 a.

Schöne geräumige 2 Zimmerwohnung sofort billig zu vermieten. 5787

2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör z. verm. Falkstr. 89, im Laden. 5778

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 4, 1. Stock. 5820

Schöne 2 Zimmerw. m. Küche u. Keller zu M. 30.— Falkstr. 98, Dth. 2. St. 5892

Schöne 2 Zimmerw. an kleine Familie zu vermieten. Gremplstr. 18 a. 5900

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 82/84, 1. St. 5902

2 Zimmer mit Küche, Kammer und Keller sofort billig zu vermieten. Rödelheimerstraße 25, Werkstätte. 5903

Schöne Mansardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Große Seestr. 14 a. 5926

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Kofen und sonstigem Zubehör sofort oder später an ruhige Leute z. verm. Falkstr. 103, parterre bei Niedling. 5927

2 Zimmerwohnung

Florastraße 30. 5972

Marburgerstraße 23.

Schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 5985

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 6016

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erst. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 6017

Kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Leipzigerstr. 61. 6018

Schöne 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. z. verm. 3. erst. Sophienstr. 25, 1. St. 6019

2 Zimmerwohnung

an kleine Familie. Friglarerstr. 7. 6020

Fleischergasse 15,

neues Haus, 2 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Juliusstraße 37. 6021

2 Zimmerwohnung mit Zubehör billig. Moltkeallee 94. 6022

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und große 2 Zimmerw., sowie große 3 Zimmerw. mit Hausverwaltung zu vermieten. Basaltstraße 41. 6030

2 Zimmerwohnung m. Mans. f. M. 33.— z. verm. Näh. Sinnheimerstr. 41, p. l. 6031

Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepar zu verm. Kurfürstenplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006

Mansardenzimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fröbelsstraße 2, I. 5174

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Dth., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stock, bei F. Beder. 5319

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 88. 5371

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Werrastraße 11, 1. Stock rechts. 5372

1 Zimmer mit Küche, abgeschlossenen Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden, sofort zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5409

Steinmehstraße 24.

Seitbares Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock links. 5510

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Mühlgasse 22. 5794

Mansardenwohnung an kl. Familie z. verm. Rauheimerstr. 26. 5788

Leeres Zimmer mit Bad und Küche eventuell mit Mansarde zu vermieten. Näheres Rauheimerstr. 18, part. 5855

Mansardenzimmer und Küche zu vermieten. Falkstr. 100. 5856

Schöne 1 Zimmerwohnung m. Zubehör an 1—2 ruhige Leute zu verm. Zu erst. Homburgerstr. 11, 1. St. r. 5863

Ein kleines Häuschen

mit etwas Garten zu vermieten. Friglarerstraße 24, Näheres Nr. 26. 5929

Kleine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute. Rödelheimerstr. 9. 5974

Schöne Mansardenwohnung zu verm. Jordanstr. 45, im Papierladen. 5975

Die Wohnungsbewerber erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

2 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, per sofort zu vermieten. Basaltstraße 10. 5994